

Reise & Welt

Luis kraxelt mit vier Jahren durch die Zillertaler Alpen. Sein achtjähriger Bruder Max besteigt den ersten 3000-er Gletscher. Familie Schürkens liebt die Berge.



Alpspitze Das Wahrzeichen von Garmisch-Partenkirchen gilt in Alpinkreisen als einer der schönsten Berge überhaupt.

FOTOS (5): BERNHARD SCHÜRKENS

REISE OPINIO
Leser schreiben für Leser

Auf die Berge



Von **Bernhard Schürkens (41)** aus **Mönchengladbach**. Er schreibt ohne **Nickname** bei **OPINIO**.

Und dann hat Emil, der Elefant mich mit dem Rüssel voll Wasser gespritzt. Und dann ist Emil mit mir im Hubschrauber weggefliegen. Und dann... Luis erzählt gerne Geschichten. Am liebsten die von den Abenteuern mit seinem Freund Emil, dem Zwergelafanten. Was gibt es schöneres, als diesen Kindergeschichten zu lauschen? Nur gerade jetzt kann ich mich nicht sonderlich gut darauf konzentrieren, schließlich befinden wir uns im letzten Steilanstieg zur Greizer Hütte auf 2227 Metern in den Zillertaler Alpen. Die 15 Kilo in meinem Rucksack drücken schwer auf Schulter und Rücken, und die Luft zum Erzählen bleibt mir langsam weg. Unser Vierjähriger hingegen redet wie ein Wasserfall und kraxelt dabei zügig den Steig hinauf.

Meine Frau Petra und ich haben hier vor vielen Jahren den Berliner Höhenweg durchwandert. Nach vielen Bergfahrten rund um die Welt haben längst unsere beiden Söhne Max (8) und Luis (4) unser Leben bereichert. Die Kinder sind jetzt soweit, dass sie teilweise die Touren von Vater und Mutter mitgehen können. Den Berliner Höhenweg streifen wir dabei nur ein wenig. Geplant ist der komplette Weg von Ginzling im Zillertal bis zur Unterkunft in der Greizer Hütte. Nach einem Ruhetag wollen wir weiter durch die Lappenscharte hinunter zur „Grünen Wand Hütte“, dann am nächsten Tag hinauf zur Kasserl Hütte und zuletzt talwärts bis zur Staumauer des Stilupstausees.



Max ist mit seinen acht Jahren schon ein ehrgeiziger Kletterer.



Bergfreuden Mutter Petra mit ihren Söhnen Max und Luis, die den Spaß am Wandern und Klettern von ihren Eltern „geerbt“ haben.



Reintal Idylle pur am Gebirgsflus Partnach.

Im vergangenen Jahr haben wir feierlich die Trage verbrannt (nur symbolisch), in der ich Luis mit seinen drei Jahren noch streckenweise getragen hatte. Über sechs Jahre hatte sie uns treue Dienste geleistet, aber nun gilt es selbstständig zu gehen. Dieses Jahr können wir über die Motivation und Kondition der Kinder nur noch staunen. Dabei verhalten sie sich ganz unterschiedlich. Während Luis immerzu erzählt, möchte Max am liebsten nur Geschichten hören. Ich weiß nicht, wie viele Abenteuer ich mir in den vergangenen Jahren ausgedacht habe. Es müssen unzählige gewesen sein. Geschichten mit Titeln wie „Taufahrt ins Ungeheure“, „Verrat im Welt-raum“ oder „Flucht in die Nordwand“. Auf Max wirken sie wie Treibstoff. Man kann



Familienglück Drei Wochen Alpenurlaub haben die Schürkens' noch enger zusammengeschweißt.

Kinder nicht in die Berge zwingen, man kann es ihnen nur vorleben. Wenn sie auf dem Rücken des Vaters groß werden und ihre ersten Schritte im unwegsamem Gelände machen, kommt die Begeisterung für die Bergwelt von ganz allein. Im Gegensatz zu Luis ist Max sehr ehrgeizig. Das ist im Sport genauso wie in der Schule. Kraft und Ausdauer gepaart mit Mut und der sicheren Hand der Eltern legen den Grundstein für große Ziele. Max möchte wieder auf einen 3000er, aber dieses Mal soll es ein Gletscherberg sein. Okay. Von der Rudolfshütte an der Grenze Salzburger Land/Osttirol (bei Kaprun/Zell am See) brechen Vater und Sohn

morgens zum Stubacher Sonnblick (3088 Meter) auf. Unterwegs lernt Max die Handhabung des Eispickels und das richtige Verhalten bei einem Sturz. Mit Seil und Steigeisen geht es empor zum Gipfel. Nachmittags auf der Rudolfshütte ist Max ganz schön fertig. Der Gewitterregen kurz vor der Hütte hat ihm den Rest gegeben, doch nach einer kurzen Verschnaufpause möchte er erst einmal mit Luis ins Schwimmbad. Drei Wochen gemeinsamer Alpenurlaub, von Hütte zu Hütte. Nie ist das Familienleben intensiver. Zeit zum Reden, Zeit zum Spielen, Zeit für- und miteinander.



Hütte Das Kaiser Tauernhaus im Dorfertal. FOTO: HELMUT SCHLÖSSER

Wenn wir als Flachländer überhaupt Hausberge haben, dann ist es für uns das Wettersteinmassiv rund um die Zugspitze. Also steigen wir von der Rudolfshütte über das Joch „Kaiser Tauern“ zum Kaiser Tauernhaus ab. Ich gehe seit knapp 40 Jahren in die Berge, aber ich war noch nie auf der eigenen Hütte unserer Sektion. Endlich wird dieses Defizit beseitigt. Der Zufall will es, dass wir hier unseren Vorsitzenden und einige andere aus unserer Sektion treffen. Karl Baumann zeigt uns mit Freude die Neuerungen der Hütte, auf die er mit Recht stolz sein kann. Am nächsten Tag geht es hinunter nach Kals. Nachmittags beginnt es zu regnen und wir flüchten vor dem schlechten Wetter und fahren nach Garmisch-Partenkirchen.

BERGSTEIGER-TIPPS

Nicht zwingen

Um mit Kindern große Touren in den Bergen zu unternehmen, sind Zwang und Überredungskunst völlig fehl am Platz. Die Motivation muss von den Kindern selbst kommen. Um dies zu fördern, gilt es, sie für die Natur zu begeistern. Diese Begeisterung kann man nicht erklären, man muss sie vorleben.

Richtig anseilen

An den schwierigen Stellen, insbesondere solche, wo man klettern muss, sollten Kinder fachgerecht angeseilt werden – Seil und Klettergurt sind obligatorisch. Gerade das Klettern finden Kinder besonders toll. Es ist aufregend, spannend, und gleichzeitig lernen sie den Umgang mit Seil und Karabinerhaken.

Mehr können

Beide Elternteile sollten über ein erheblich höheres Leistungsniveau verfügen als ihre Kinder und zu jedem Zeitpunkt die Situation im Griff haben. Wichtig ist es außerdem, sich vorher genau über die geplante Wegstrecke im Klaren zu sein.

Viel reden

Zünftige Hüttenabende mit Lagerübernachtungen sind für Kinder genau das Richtige. Dazu bieten solche Touren viele Gelegenheiten. Das A und O unterwegs ist die Kommunikation. Wer mit seinen Kindern nicht reden kann, sollte lieber unten bleiben.

Infos

Ein Unterkunftsverzeichnis sowie Vorschläge für Bergtouren und andere Aktivitäten bietet die offizielle Toursimusinformation unter www.zillertal.at. Noch mehr Infos für Wanderer und Bergsteiger gibt es unter www.alpenverein.at/zillertal sowie unter www.alpenverein-mg.de

Reiseberichte von Lesern für Leser

Für Familie Schürkens sind die Berge das schönste Reiseziel. Genau so schön ist, dass sie es mit anderen Lesern teilen wollen. Das Internetportal www.opinio.de bietet dafür einen geeigneten Platz. Hier schreiben Leser für Leser – mehr als 4000 Reiseberichte liefern bereits Informationen aus erster Hand. Und es werden täglich mehr. In dieser Woche wurden mehr als ein Dutzend neuer Artikel im Reisetitel von Opinio eingestellt. Kaum eine Ecke der Welt bleibt dort „unbeschrieben“. Die kompletten Texte der Autoren und auch zahlreiche Fotos finden Sie bei www.opinio.de. Dort können Sie auch selbst Autor werden und Ihre eigenen Erfahrungen schildern. Einfach kostenlos anmelden und schreiben.

Die Ziele, von denen Opinio-Autoren in dieser Woche berichten, liegen vor der Haustür genau so wie in der Ferne. Vom Ausflug zum Moerser Freiballon-Festival ist da ebenso die Rede wie von der impulsiven Rhodos-Reise, der Faszination auf dem Panamakanal sowie einer beeindruckenden Nil-Kreuzfahrt.